



Meister der Bits

von Marco Kolks

CD-Spieler: Koala Anniversary von Gold Note

Wenn man mich fragt, sind die Italiener eine unterschätzte Größe im High End-Bereich. Einmal abgesehen von den großen Bekannten in der Szene, gibt es in dem Land, das aussieht wie ein Stiefel, eine Reihe kleiner Manufakturen, die Elektronik auf Weltklasseniveau bauen. Eine dieser ist sicherlich auch der Hersteller Akami, der in seiner Produktreihe von Gold Note einige Überraschungen für Musikliebhaber in petto hat. Dazu gehört der CD-Spieler Koala Anniversary. Er ist mit knapp 1.900 Euro Einstandspreis der Türöffner in die Welt der italienischen Großfamilie. Absolut gesehen hat er es faustdick hinter seinen audiophilen Ohren.

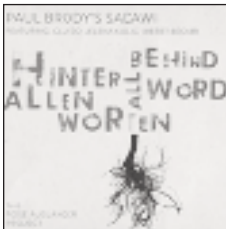
Wie aber kommt ein italienischer Entwickler darauf, sein Produkt nach einer niedlichen australischen Bärenart zu benennen? "Koala" ist der Spitzname des Gründers Maurizio Aterini. Doch das nur am Rande.

Der Namenszusatz „Anniversary“ steht für den aktuellsten Fertigungsstand. Er wird bereits in der 8. Generation gebaut. Das darf man sich getrost auf der Zunge zergehen las-

sen. Von den großen Brüdern hat der Koala die Burr-Browns PCM1796 und auch die exklusiven FIR-Filter geerbt. Er profitiert von dem, was gut klingt und sich im Wettbewerb bewährt hat. Auf mich wirkt ein solcher Zug vertrauenserweckend.

Um die internen Spannungen stabil zu halten, entwickelte Akami das Electro Power-Steuerungssystem. Das führt zu einer Reduzierung von Drehzahlschwankungen von maximal 0,0001 Prozent. Man hat dem Player überdies eine symmetrische Ausgangsstufe mit zwei 6922 Röhren spendiert. Den Jitter, also die Taktverschiebung, halten die Ex-Bluenote-Mannen aus Florenz mit genauen Zero-Clock extrem niedrig, denn die Signalverschaltung der Quarze erfolgt fast zeitgleich. Der Koala bietet ausschließlich eine Signalverarbeitung von 24 Bit 192 kHz. Wahlweise lässt er sich über XLR- oder Cinchkabel mit einer Vorstufe oder einem Vollverstärker verbinden.

Das in Handarbeit gefertigte, schlicht schöne Gerät mit seinen Minimaldrückasten ist in schwarz oder silber erhältlich. Es ist tadellos verarbeitet und hinterlässt bei mir einen guten Eindruck. Und mit 8 kg hält man auch schon richtig etwas in seinen Händen.



Paul Brodys Sadawi

Hinter allen Worten, Enja / CD

„Hinter allen Worten“ unterscheidet sich recht deutlich von Paul Brodys bisherigen Aufnahmen: Lieder, Kompositionen, die auf der Sprachmelodie beruhen, atmosphärischer Indiejazz und eine klare Beschreibung über den kulturellen Wechsel von Amerika zur neuen Heimat in Deutschland. Mit seinem eigenem Quintett verbindet er Klezmer-Klänge Osteuropas mit Witz, Melancholie, Lebensfreude und Musik der Gegenwart. Das Spektrum reicht von psychedelischem Bazar mit Glöckchen oder insulanischem Samba-Jazz bis zur Balkan-Hochzeit oder harten Gitarrenriffs. Dafür sorgen Paul Brody sowie seine Mitmusiker Christian Dawid, Eric Rosenthal, Brandon Seabrook und Martin Lillich, und die nicht gerade unbekannteren Spezialgäste John Zorn (Masada, Naked City), Frank London (Klezomatics) und Michael Alpert (Brave Old World). Jeder dieser Musiker fügt der Musik Traditionen hinzu. Christian David spielt weltweit als Improvisationsmusiker und Klezmer-Solist, Michael Griener gewann die Auszeichnung für den „kreativsten Solisten“ bei den New German Jazz Awards, Martin Lillich ist viel in der afrikanischen und türkischen Musik unterwegs und gleichzeitig ein renommierter Jazzmusiker und Christian Koegel ist ein angesagter Klangkünstler in Berlin.

Hörerlebnis

Ich habe das Gerät in verschiedenen Konfigurationen gehört. Es zählt zu den angenehmen Allroundern, die sich unpräzise einschleifen lassen. Die Macher von Gold Note haben eine klare Vorstellung davon, wie ihr CD-Spieler zu klingen hat und sie treten auf, als wollten sie sagen: „Zeig' überall, was du kannst!“ Gewiss ist man jetzt auf die klanglichen Resultate gespannt. Um es gleich vorneweg zu nehmen, in einem Wort: hervorragend. Der Koala entlockt Veronika Harcsa und Balint Gyemant („Lifelofer“; Traumton Records / CD) ein Maß an musikalischer Natürlichkeit, die mehr als beeindruckend ist. Die tonale Abbildung der kritischen Mitten und Grundtöne ist außerordentlich gut. Das Klangbild weist bei „Moss and Lichen“ eine weiche feinziselierte Zeichnung aus, die vor allem bei der Stimme Veronika Harcsas und den auf der Bühne weiter hinten stehenden Begleitstimmen sowie der Gitarre von Balint Gyement ganz außerordentliche Resultate hervorbringt. Der Hauch von Dürre, der geringfügige Verlust an Geschmeidigkeit, Dinge, die bislang auch teuren und guten CD-Spielern zu schaffen machen, scheint der Koala Anniversary nicht zu kennen.

Klarheit ist ein seltenes Gut im Jazz. So selten, dass es sofort auffällt, wenn eine Künstlerin den Mut zu absoluter Transparenz aufbringt. Veronika Harcsa ist eine ungarische Sängerin und Songschreiberin, deren größte Stärke gerade in dieser Klarheit liegt, die auf der Stelle verzaubert und gefangen nimmt. Und jetzt kommt der Koala Anniversary und zieht einen leichten Grauschleier vom Klangbild weg, dadurch sind die Mitten frischer, feiner, eleganter. Besonders deutlich wird dieses in leisen Stellen von „Stop Haunting“, denn da



Wahlweise stehen XLR- oder Cinchanschlüsse zur Verfügung, wobei die XLR-Variante räumlicher und Offener klingt.

zeigt der „kleine“ Italiener eine Winzigkeit mehr Auflösung, Schattierung und Details.

Die Musik dieser CD lebt von Stimme und Gitarre. Die beiden Künstler zeigen, was damit alles möglich ist. Sie haben ihre Songs von jedweden Gimmicks entrümpelt und sich auf das Wesentliche konzentriert. Gleichzeitig haben sie die Klangqualität maximiert, indem sie ihren Sound so klar wie möglich gestalten. Dann verwundert es nicht, dass der Koala Anniversary die Forderungen nach einem freien, luftigen Klangbild, nach Ortbarkeit und Staffeung über Gebühr erfüllt. Er bringt Stimme und Gitarre sehr genau auf den Punkt, gibt ihnen verblüffend klare Atmung, dynamisches Profil und Nuancierungen. Wenngleich artikulatorische Details da sind, ist immer die Körperlichkeit der Stimme da. Sie wirkt nicht zu schlank. Der Koala klingt unterm Strich sehr musikalisch mit vielen Klangfarben, bei realistischer Größenabbildung leuchtet er die Räume stark aus.

Nun sollte man sich bei seiner Urteilsfindung nicht nur auf eine CD verlassen. Ein offensichtlicher Unterschied von „Hinter allen Worten“ und den vorherigen Aufnahmen von

Paul Brody's Sadawi (Enja/CD) ist die Ruhe in der Musik, ein Zeichen eines reiferen Stils. Spannungen aufzubauen durch schnelle Tempi, harte Grooves und lautes, geschäftiges Spielen, das geht natürlich. Aber aus der Ruhe heraus Spannungen aufzubauen, das können nur erfahrene Komponisten. Da muss der Koala Anniversary ganze Arbeit leisten, denn er ist jetzt gefordert. Die Aufgabe, das Stereo-panorama im „Interlude 3“ durchzuzeichnen und einzelne Schallquellen zu verifizieren, löst er souverän. Kraftvolle Stimmen der Gastmusiker, kerniger Bläserklang mit üppigem Farbreichtum schüttelt der Proband aus Florenz locker aus den Ärmeln. Mit Gleichförmigkeit hat dieser CD-Spieler nichts am Hut. Auch taucht er nicht verlogen ab in eine warme, gefärbte und nur deshalb als angenehm wahrgenommene Wiedergabe. Ich habe den Eindruck, der Koala Anniversary passt sich der jeweiligen Aufnahme an. Das kommt dem künstlerischen Konzept dieses Albums sehr entgegen. Haben sich doch Künstler wie Clueso, Meret Becker und Jelena Kuljic bereit erklärt, an diesem Projekt mitzuwirken. Das macht die Hörsessions spannend, weil die drei über ganz unterschiedliche kontrastierende Stimmen verfügen, so dass Paul Brody's

Sadawi daran arbeiten muss, diese drei Stimmqualitäten zu verbinden. Die Aufnahmen zeigen naturgemäß kollektive musikalische Farben und Klangvariationen. Zwischen den Vokalteilen gibt es instrumentelle Spuren, die das Ohr von einer Stimmung in die nächste tragen, von einem Sänger zum nächsten. So wie sich der Koala Anniversary die Stimmen vor die Brust nimmt, macht es Spaß, darauf zu achten, wie deutlich, differenziert und fließend sie abgebildet werden. Der Gesang von Jelena Kuljic erreicht den Hörer ohne

Umwege, kommt ohne Mystizismen aus. Ihre Stimme kennt nur den direkten Weg aus der Seele ins Ohr. Ihre unverwechselbare Kombination aus Timbre, Struktur und Ansprache läuft immer wieder auf dieses seltene Eine hinaus: Klarheit. Genau das macht der Koala. Die Klarinette und das Flügelhorn haben ihren typischen Modulationsreichtum, besitzen große Geschmeidigkeit und Wärme. Außerdem sollte man auch auf das Cello von Johannes Henschel achten, um ein Gefühl davon zu bekommen, welcher klangliche Reichtum in die-



Klangtipp

Veronika Harcsa und Balint Gyemant

Lifelover

Traumton Records/CD

Veronika Harcsa möchte ihre Musik nicht gern kategorisiert wissen. Die Harmonien und Improvisationen legen die Nähe zur Jazz-Herkunft nahe. Aber sie hat auch eine starke Beziehung zu Pop, experimentellen Sängerinnen wie Meredith Monk oder Sidsel Endresen. All diese Einflüsse verdichten sich in ihren Liedern zu einer Einheit. „Lifelover“ ist ein Album mit vielen Überraschungen. In ihren Songs treffen die ehemalige Mathematikstudentin aus Budapest und der Gitarrist Balint Gyemant neue Verabredungen zwischen den Klängen, Intentionen, Abstraktions- und Dichtegraden. Das fordert

vom Hörer nicht nur das emotionale Fallenlassen, sondern auch seine intellektuelle Aufmerksamkeit.

Pippo Pollina

L'appartenenza

Jazzhouse Records / CD

Pippo Pollina spielt in dreizehn Liedern auf einer Klaviatur von Gesten. Er beherrscht die Kunst, eine hitverdächtige Nummer mit packendem Bandgefüge zu schreiben, tänzelt durch Folk-Arrangements, legt aber auch sein Herz und seine Reife in Balladen mit Cello, Bandoneón und Piano. Wenige vermögen es, ein Lächeln oder einen Frühlingsregen so zu beschreiben, Vergangenes so heraufzubeschwören. Keine Revolution, sondern ein langsames Wachsen. Eine Musik, die dem, der sich in sie versenkt, das Gefühl der Zugehörigkeit schenkt. "L'appartenenza" bietet tiefe Einsichten in Vertrautsein und Fremdheit, in Fremde und Heimat, mit viel Melancholie. Das Album birgt viele musikalische und textliche Schätze, deren Kostbarkeit sich beim aufmerksamen Hören erschließt.

sem Instrument und seinem Resonanzkörper steckt. Das ist eine Einladung zur Entdeckungsreise, obwohl diese Kompositionen keine leicht zu konsumierende Kost sind. Das natürliche und ausgewogene Klanggeschehen und die Ehrlichkeit hängen sicherlich mit dem Einsatz der Ausgangsröhren zusammen.

Mit dem Barden Pippo Pollina („L'appartenenza“; Jazzhouse Records / CD) steigen zwei Landsmänner gemeinsam in ein Boot. Der Koala Anniversary hat ja gezeigt, dass er in der Lage ist, mit rhythmischen Nuancen und dynamischem Fluss musikalische Atmosphäre zu schaffen. Das sind ideale Voraussetzungen für dieses Album voller Schönheit, für besinnliche Momente, was nicht heißt, dass man nach dem Genuss erschlagen das Weite sucht. Pippo Pollina zeigt, wie man als Künstler geschmeidige, italienische Melodien mit Tiefgang ohne Pathos verbindet. Das sind al-

les wunderbar sanft-sämig daherkommende Songs, viel Text, der aber nie erschlägt, weil der gebürtige Sizilianer so unaufdringlich interpretiert und Musik und Arrangements sehr elegant und sensibel daherkommen. Man hört natürlich viel Gitarre, dazu Klänge von Bandoneon, Klavier, Cello, behutsames Schlagwerk. Es sind Lieder zum Schwelgen, Seufzen und Sinnieren, keine italienischen Gassenhauer. Wenn sich der Koala Anniversary dieser Aufgabe annimmt, ist keine Rede mehr von spindeldürren, blass fahlen Mitten, sirenenhaft kreischenden Höhen und aufgeblähten Bässen. Vom Tiefton bis zu den Höhen arbeitet dieser Röhren-CD-Spieler höchst kohärent. Er schafft es, die Mikrostruktur des Musikhörens, die sich um Durchhörbarkeit von Differenzierungen, Details, kräftige Grundtöne und Farbe dreht, zum Musikerleben zu machen: Ein Meister der Bits. *MK*

Das Produkt:

Gold Note Koala Anniversary;

CD-Player und DAC mit zwei Röhren und drei Leistungstransformatoren

Preis: 1.900 Euro, 2 Jahre Garantie

Stream Unlimited CD-Laufwerk, auch mit Metalllaufwerk in der SE Variante lieferbar

24bit/192kHz-CD Player (CONTROL DIGITAL SYSTEM: Zero-Clock)

Spannungsversorgung: Super Linear Dual Mono, Analogausgang: Cinch und XLR

optionaler USB Eingang, Kompatibilität: CD, CD-R, CD-RW, MP3

Frequenzgang: 20Hz - 20 KHz +/- 3dB, Dynamik: 125 dB

THD (Total Harmonic Distortion): 0,08 Prozent, Signal / Rauschabstand: 115 dB

Ausgangsspannung: 2,5 Volt, Ausgangsimpedanz: 800 Ohm, Digitalausgang RCA: 75 Ohm

Ausführungen: Frontplatte: gebürstet schwarz oder silber eloxiertem Aluminium

Gehäuse: schwarz pulverbeschichtet, Masse (BxHxT): 440 x 100 x 340 mm, Gewicht: 8 kg

Farbe: Schwarz oder Silber, regelbare Lautstärke über Fernbedienung, Stromverbrauch: 50W

Vertrieb:

WORLD OF HIGH END, Mr. Heimo Waltenberger

Sand 46, A - 4650 Lambach, Tel.: +43 (0)699 196 961 647

E-Mail: info@highend-stereo-cinema.at, Internet: www.highend-stereo-cinema.at